

SanovaPor

Zertifizierter Grundputz-WTA als Ausgleichsputz auf feuchtem und salzhaltigem Mauerwerk für die manuelle und maschinelle Verarbeitung in üblichen Putzmaschinen ohne Zusatzausrüstung. Normalputzmörtel GP und CS III nach DIN EN 998-1.

Anwendung

- Zertifizierter Grundputz-WTA als Ausgleichs- und Porengrundputz im Sanierputzsystem für die Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk.
- SanovaPor eignet sich hervorragend als Ausgleichsputz zur Egalisierung von unebenem Mauerwerk, als Unterputz bei extremer Versalzung und Gesamtputzdicken von mehr als 4 cm.
- SanovaPor ist nur als Unterputz für außen, innen und im Sockelbereich, auch für größere Putzdicken, einsetzbar.
- Als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (mindestens 1,5 cm dick) auftragen.

Eigenschaften

- Mineralischer und maschinengängiger Grundputz-WTA.
- Zertifiziert nach WTA-Merkblatt "Sanierputzsysteme".
- Zuverlässige Salzspeicherkapazität durch hohe Porosität infolge selbsttätiger Luftporenbildung durch patentierten Selfpor-Effekt, Pat.Nr.: DBP 4035236.6-45.
- Schnelle Feuchtigkeitsabführung aus dem Mauerwerk durch hohe Diffusionsoffenheit.
- Spannungsarme Abbindung durch grobe Körnung.
- Hohes Stehvermögen auch bei dickerem Putzauftrag.

Ergiebigkeit/Verbrauch

Wasserbedarf:	6,5 – 7,5 l/Sack = 185 – 215 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 29 l/Sack = ca. 830 l/t
Materialverbrauch:	ca. 1,2 kg/m ² /mm

Technische Daten

Mörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
Festigkeit:	CS III nach DIN EN 998-1
Körnung:	0 – 4 mm
Druckfestigkeit:	3,5 – 7,5 N/mm ² entsprechend WTA-Anforderungen größer als Sanierputzfestigkeit (ca. 4 – 5 N/mm ²)
Haftzugsfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry, mat}}$: (Tabellenwert nach DIN EN 1745)	≤ 0,82 W/(m·K) (für P = 50 %) ≤ 0,89 W/(m·K) (für P = 90 %)

Technische Daten

μ-Wert:	≤ 25, ca. 8
Wasseraufnahme:	W _c 2 nach DIN EN 998-1
Kap. Wasseraufnahme W ₂₄ :	> 1,0 kg/m ² entsprechend WTA-Anforderungen
Porosität:	> 45 %
Brandverhalten:	A1, nichtbrennbar

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Bitte beachten Sie zu diesem Produkt die erfolgreiche Prüfung auf wohngesundheitliche Unbedenklichkeit des eco-Institutes Köln. Siehe Bericht und Zertifikat auf der Baumit-Homepage in der Rubrik „Services“ unter „Technische Merkblätter“.

Bestandteile

Gesteinskörnung, Baukalk, Zement und Zusätze zur Einstellung der besonderen bauphysikalischen Eigenschaften und zur besseren Verarbeitung.

Untergrund

Altputz bis ca. 100 cm über der Feuchtigkeitsgrenze abschlagen. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 – 3 cm tief auskratzen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen usw. entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Mauerwerk gründlich reinigen (Druckluft, Stahlbesen etc.) und abtrocknen lassen.

Stark saugende Untergründe im Zweifelsfall vornässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein nicht volldeckender Vorspritz aus SanovaPre aufzutragen. **Auf Bruchsteinmauerwerk ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich.**

Bei Gipsstein-Mauerwerk volldeckenden Vorspritz aus SanovaPre auftragen. Eine gute Haftung zum Untergrund muss gewährleistet sein.

Verarbeitung

Putzanalyse und Sanierbrief beachten!

SanovaPor mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen.

Normale Mischpumpen **ohne** Zusatzmischer bzw. Luftporenschneckenmantel einsetzen. Nicht mit Freifallmischern und Maschinen, die höhere Luftporengehalte erbringen (z. B. Rotoquirl), oder mit Zwangsmischern verarbeiten. Bei händischem Anmischen mit geeignetem Werkzeug Mischzeit von 2 Minuten nicht überschreiten.

Mörtel in geschmeidiger und gut standfester Konsistenz anrühren und auf den Putzgrund aufbringen. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen.

Nach dem Abtrocknen des Untergrundes evtl. durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z. B. durch Abbürsten).

Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten. Standzeit des Unterputzes (mindestens 1 Tag/mm Putzdicke) vor dem Auftrag der nächsten Lage einhalten. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage mit einem Besen sehr gut aufräuen (horizontal aufkehren).

Putzlage nicht unter 1 cm Schichtdicke ausführen:

- Mindestauftragsdicke bei Chlorid- und Sulfatversalzung als Unterputz 10 mm, als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (mindestens 15 mm dick) auftragen
- Mindestauftragsdicke bei Nitratversalzung als Unterputz 15 mm, als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (Mindestauftragsdicke 15 mm) auftragen
- Bei Gesamtputzdicken < 4 cm sollte ein Sanierputz-WTA als Unterputz eingesetzt werden

Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Die fertige Putzfläche ggf. ein- oder mehrmals nachnässen.
Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.
Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens einem Tag je mm Putzdicke einzuhalten.
In feuchten Räumen (z. B. Kellerräume mit einer relativen Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Belüften bzw. Entfeuchten so weit gesenkt werden, dass SanovaPor innerhalb von 10 bis 14 Tagen austrocknen kann.
Der Bauherr ist darauf hinzuweisen, dass in solchen Räumen auch bei der späteren Nutzung eine ausreichende Beheizung und Belüftung notwendig ist.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz- und Trockenbauarbeiten“ und die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die gültigen WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de)

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.